

Themenliste Masterarbeiten am KU Research Institute for Taxation - Q4 2026

Fremdbesitz in den freien Berufen: Private Equity in der Steuerberatung im Ländervergleich

In der Medizin sind Beteiligungen von Private-Equity-Fonds an Arzt- und Physiotherapiepraxen längst Alltag. Für den steuerberatenden Beruf zeichnet sich eine vergleichbare Entwicklung ab. In den USA hielten Private-Equity-Fonds bereits Ende 2024 Beteiligungen an zehn der dreißig größten CPA-Gesellschaften, auf welche rund ein Drittel des Prüfungsmarktes außerhalb der Big Four für kapitalmarktorientierte Mandanten entfiel. Das deutsche Berufsrecht lässt reine Finanzinvestoren als Gesellschafter von Berufsausübungsgesellschaften hingegen nicht zu (§§ 50, 55a StBerG), sodass Beteiligungen – ähnlich wie bei medizinischen Versorgungszentren – über gesellschaftsrechtliche Umgehungsstrukturen erfolgen. In Ihrer Masterarbeit systematisieren Sie zunächst diese Beteiligungsstrukturen und ihre berufsrechtlichen Grenzen. Anschließend arbeiten Sie die ökonomische Begründung solcher Fremdbesitzverbote heraus. Auf dieser Grundlage vergleichen Sie die Regulierungsregime – das deutsche Verbot, die US-amerikanische „Alternative Practice Structure“ und die britische Öffnung durch den Legal Services Act 2007. Ergänzend werten Sie die junge empirische Literatur zu Private-Equity-Beteiligungen an Prüfungs- und Beratungsgesellschaften aus und übertragen deren Befunde auf den deutschen Markt.

Private Nutzung betrieblicher Wirtschaftsgüter

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer wickeln einen Teil ihres Konsums über ihr Unternehmen ab. Der Firmenwagen wird privat genutzt, private Feiern als Geschäftsessen abgerechnet. Um solche steuerlichen Gestaltungen zu begrenzen, sieht das deutsche Steuerrecht verschiedene Regelungen vor – etwa die verdeckte Gewinnausschüttung oder die Entnahmebesteuerung. In Ihrer Masterarbeit stellen Sie die geltenden Vorschriften dar und analysieren, welche Umgebungsmöglichkeiten bestehen. Zudem diskutieren Sie empirische Studien, um das Ausmaß der privaten Nutzung betrieblicher Güter abzuschätzen. Auf Basis Ihrer Ergebnisse entwickeln Sie – falls nötig – Reformvorschläge zur besseren Abgrenzung von betrieblicher und privater Nutzung.

Steuerliche Förderung von Innovation: Wirksamkeit der Forschungszulage

Die Arbeit untersucht die steuerliche Forschungszulage als zentrales Instrument zur Förderung von Forschung und Entwicklung in Deutschland. Im Fokus steht die Frage, ob die Ausgestaltung der Zulage tatsächlich geeignet ist, zusätzliche Innovationsanreize zu schaffen oder lediglich Mitnahmeeffekte begünstigt und welche Unternehmensgruppen gefördert werden. Hierzu werden sowohl die bürokratischen Rahmenbedingungen als auch die ökonomischen Wirkungsmechanismen analysiert. Dabei soll ein internationaler Vergleich mit ausgewählten Innovationsstandorten erfolgen. Der Vergleich und das Fazit sollen auf empirische Studien zu verschiedenen Varianten der Forschungsförderung zurückgreifen. Ziel ist eine fundierte Beurteilung, ob und inwieweit Reformbedarf besteht, um einen wettbewerbsfähigen Innovationsstandort zu fördern.

Unternehmenssteuerreform, Innovation und Künstliche Intelligenz: Evidenz aus dem U.S. Tax Cuts and Jobs Act von 2017

Der Tax Cuts and Jobs Act von 2017 markierte die größte US-Steuerreform seit Jahrzehnten. Unter anderem ermöglichte er die steuerlich begünstigte Rückführung zuvor im Ausland geparkter Gewinne. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Frage, ob diese Repatriierungskomponente bei großen US-Technologieunternehmen zu einem messbaren Anstieg der Investitionen in Forschung, immaterielle Vermögenswerte und KI-nahe Technologien geführt hat. Sie verknüpfen Daten zu Jahresabschlüssen und Unternehmensberichten mit Kennzahlen zu Forschungsausgaben und Patenten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, ob die freigewordenen Mittel tatsächlich in Innovation fließen, oder vorrangig in Aktienrückkäufe und Dividenden.

Crypto-Assets and Tax Enforcement: Will DAC8 Make Crypto Taxation More Effective?

The EU's DAC8 rules introduce due diligence and reporting obligations for crypto-asset operators, are based on the OECD's CARF standard, must be transposed by the end of 2025, and apply from 1 January 2026, with 2026 as the first reporting year. In your thesis, you assess whether this new transparency regime is likely to close enforcement gaps without excessively discouraging innovation or driving activity toward less transparent jurisdictions. A useful comparative design would compare crypto reporting with earlier transparency regimes for financial accounts or digital platforms.

Entwicklungstendenzen in der steuerlichen EuGH-Rechtsprechung

Der europäische Gerichtshof entscheidet in Steuerangelegenheiten regelmäßig, ob nationale Steuervorschriften mit primärem Europarecht, also insbesondere den europäischen Grundfreiheiten, vereinbar sind. Dabei werden bestimmte Rechtfertigungsgründe für entsprechende Diskriminierungen durch den EuGH anerkannt. In Bezug auf die europäische Steuerpolitik ist zu beobachten, dass diese in den vergangenen zehn Jahren – im Vergleich zu den Jahren davor – sehr stark von einer Bekämpfung von Steuervermeidung geprägt war, also Regelungen, die eher zu Lasten multinationaler Unternehmen waren. Im Rahmen der Masterarbeit soll analysiert werden, inwiefern diese Veränderung in der europäischen Steuerpolitik durch einen vergleichbaren Wandel in der EuGH-Rechtsprechung begleitet wurde, also ob diese in den vergangenen zehn Jahren – im Vergleich zu den Jahren davor – sich eher zu Ungunsten der Steuerpflichtigen verändert hat. Hierzu sollen die Urteile mit ChatGPT oder einem anderen Large Language Model systematisch analysiert werden.

Pillar II und die Gesetzgebungskompetenz der Europäischen Union

Die Arbeit untersucht die Vereinbarkeit europäischer Anti-Missbrauchsvorschriften im Ertragssteuerrecht mit den Grundfreiheiten des EU-Rechts und nimmt dabei insbesondere die aktuelle Entwicklung im Kontext der globalen Mindestbesteuerung (Pillar II) in den Blick. Ausgangspunkt der Arbeit ist die zunehmende Verdichtung unionsrechtlich geprägter Missbrauchsregelungen, die regelmäßig in Spannung zu den durch den AEUV garantierten Grundfreiheiten – insbesondere der Niederlassungs- und Kapitalverkehrsfreiheit – stehen. Vor diesem Hintergrund analysiert die Arbeit systematisch die einschlägige Rechtsprechung des EuGH in Verbindung mit kritischer Literatur zu Rechtfertigung, Verhältnismäßigkeit und Kohärenz steuerlicher Beschränkungen durch Unionsvorschriften, z. B. im Kontext von der ATAD. Mit dem hieraus abgeleiteten Prüfschema soll untersucht werden, ob Pillar II von den Gesetzgebungskompetenzen der Union gedeckt ist.

Einkommensteueraufkommen im internationalen Vergleich

Die Einkommensteuer ist in vielen Ländern eine zentrale Säule der Staatsfinanzierung und zugleich ein wichtiges Instrument zur Umverteilung. Dennoch unterscheiden sich Länder erheblich darin, in welchem Umfang sie Einkommensteuer im Verhältnis zu ihrem Wohlstandsniveau erheben. In dieser empirisch-deskriptiven Arbeit untersuchen Sie, welche Länder besonders hohe bzw. niedrige Einnahmen aus der Einkommensteuer erzielen und wie das Einkommensteueraufkommen mit makroökonomischen und institutionellen Merkmalen eines Landes korreliert.

Welche Länder werden Steueroasen?

Das Klischeebild einer Steueroase ist eine kleine Insel in warmen Gewässern. Doch ist das ein repräsentatives Bild einer Steueroase? In Ihrer Masterarbeit geben Sie einen Überblick über die Definition von Steueroasen und diskutieren bestehende Literatur zur Frage, welche Länder Steueroasen werden. Sie führen zudem eigene empirische Untersuchungen zu diesem Thema durch, beispielsweise zur Frage, ob bestimmte kulturelle Merkmale (z.B. Kulturdimensionen nach Hofstede) mit der Eigenschaft, Steueroase zu sein, korrelieren.

Die Komplexität der europäischen Unternehmensbesteuerung im internationalen Vergleich

Die Europäische Union hat in den vergangenen Jahren durch eine Reihe von Richtlinien die Dokumentationsanforderungen und Besteuerungsregeln für multinationale Konzerne verschärft. Es wird vermutet, dass diese neuen Regelungen auch zu einem Anstieg der Steuerkomplexität geführt haben. Für die Messung von Steuerkomplexität wurden verschiedene Maße, beispielsweise der Tax Complexity Index, in der Literatur entwickelt. Sie werten aus, inwiefern die jüngsten Reformen innerhalb der EU tatsächlich zu einem messbaren Anstieg der Steuerkomplexität geführt haben und inwiefern es Unterschiede zu anderen Ländern gibt. Sie diskutieren ferner, welche wirtschaftlichen Folgen mit einem Anstieg der Komplexität einhergehen (würden).

Die Asymmetrie der Unternehmensbesteuerung im internationalen Vergleich

Die Ertragsbesteuerung von Unternehmen üblicherweise asymmetrisch ausgestaltet. Hiermit ist gemeint, dass Gewinne und Verluste bzw. Erträge und Aufwendungen nicht symmetrisch behandelt werden. Beschränkungen der steuerlichen Verlustverrechnung oder des Zinsabzugs sind nur zwei Beispiele für Regelungen, die eine derartige Wirkung haben. Im Rahmen der Arbeit vergleichen Sie die Ausgestaltung des Steuerrechts in unterschiedlichen Ländern hinsichtlich des Ausmaßes an Asymmetrie. Sie diskutieren ferner die möglichen Vor- und Nachteile, die sich für die Staaten und die betroffenen Unternehmen aus einem asymmetrischen Steuersystem ergeben können.

The New German Property Tax Reform: Distributional and Local Public Finance Effects Across Länder

From 2025 onward, new property values form the basis of German property tax, and the Länder may diverge from the federal model; several Länder already do so. In your thesis, you analyze the economic effects of the different valuation models used across the German Länder, with a particular focus on the influence on horizontal equity, housing costs & land-use incentives, as well as their distributional consequences across households, property types, and regions, and their implications for municipal tax bases, revenues, and local fiscal policy.

Steuerliche Begünstigungen von Wohneigentum und Vermögensungleichheit: Evidenz aus Europa

Wohneigentümer und Mieter werden in vielen europäischen Steuersystemen strukturell ungleich behandelt. Während Mieter ihre Wohnkosten aus bereits versteuertem Einkommen bestreiten, genießen Eigentümer steuerliche Vorteile, etwa Hypothekenzinsabzüge sowie die fehlende Besteuerung imputierter Mieten, also des Nutzungsvorteils selbst genutzten Wohneigentums. Da diese Vorteile häufig Haushalten mit höherem Einkommen und Vermögen zugutekommen, stellt sich die Frage nach deren Verteilungswirkungen. In dieser Arbeit untersuchen Sie, ob Länder mit stärkeren steuerlichen Förderungen für Wohneigentum systematisch höhere Vermögensungleichheit aufweisen. Sie vergleichen europäische Länder anhand von Steuerregeln, Immobilienquoten und Verteilungsdaten. Die Niederlande bieten einen besonders interessanten Fall, da dort der Hypothekenzinsabzug seit 2014 schrittweise reduziert wurde.

Ist Fleisch zu billig?

Der Konsum von Fleisch bringt verschiedene Externalitäten mit sich, wie z.B. negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima. Zudem hat Fleischkonsum Auswirkungen auf die Gesundheit, die möglicherweise nicht vollständig berücksichtigt werden (sogenannte „Internalitäten“). Auch die Berücksichtigung von Tierwohlüberlegungen legen den Schluss nahe, das Fleisch zu günstig ist. In Ihrer Masterarbeit diskutieren Sie kritisch die verschiedenen Argumente, ob Fleisch besteuert werden sollte und entwickeln einen konkreten Vorschlag, wie die Besteuerung von Fleisch in Deutschland umgesetzt werden könnte.

The tax policy response to the covid crisis in Germany – A critical analysis of implemented and alternative measures

The coronavirus crisis caused a major economic recession around the world, also presenting the German economy with significant challenges. The German government adopted crisis-prevention measures to keep the economy going during these challenging times. Many of these were tax policy measures. In your thesis, you will critically analyze some implemented and alternative measures against the backdrop of their macroeconomic, welfare, and other implications.

Übergewinnsteuer in der Energiekrise

Die Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine führte in Europa zu außergewöhnlichen Preissteigerungen und erheblichen Gewinnzuwächsen einzelner Unternehmen der Energiebranche. Als Reaktion beschloss die Europäische Union im Jahr 2022 eine befristete Übergewinnsteuer („Solidaritätsbeitrag“) für Unternehmen des fossilen Energiesektors. Ziel war es, krisenbedingte Zufallsgewinne teilweise abzuschöpfen und die erzielten Einnahmen zur Finanzierung von Entlastungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen einzusetzen. Ziel der Arbeit ist es, die europäische Übergewinnsteuer hinsichtlich ihrer rechtlichen Ausgestaltung, ökonomischen Rechtfertigung und praktischen Wirkung kritisch zu analysieren. Darüber hinaus soll untersucht werden, inwieweit alternative steuerliche Krisenmaßnahmen (z.B. die temporäre Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe) die politischen Zielsetzungen wirksamer oder effizienter erreichen könnten. Auf Basis einer vergleichenden Bewertung sollen Handlungsempfehlungen für den zukünftigen Einsatz steuerlicher Instrumente in außergewöhnlichen Krisensituationen entwickelt werden.

Steuerliche Anreize für Biodiversität – ein Überblick über Instrumente und Wirkungen

Staaten nutzen zunehmend steuerliche Instrumente, um den Erhalt von Biodiversität zu fördern, etwa durch Steuervergünstigungen für Naturschutzmaßnahmen, Sonderabschreibungen oder Steuerbefreiungen. In Ihrer Masterarbeit geben Sie einen systematischen Überblick über steuerliche Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität in ausgewählten Ländern. Darauf aufbauend diskutieren Sie, welche ökonomischen Wirkungen von diesen Instrumenten zu erwarten sind und welche Gestaltungsfragen sich aus Effizienz-, Verteilungs- und Umweltsicht ergeben.

Masterarbeitsthemen in Zusammenarbeit mit einem Praxispartner:

Nachhaltigkeit im internationalen Steuerrecht (Praxispartner: Dr. Stefan Greil, Bundesfinanzministerium)

Nachhaltigkeit umfasst gemäß dem 1987 erschienenen Brundtland Bericht allgemein „eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Dieses Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung hat bis heute die Auffassung von Nachhaltigkeit stark beeinflusst. Aufgrund der globalen Vernetzung der Wirtschaft und der Anforderungen an ein nachhaltiges Wirtschaften wären auch international abgestimmte ertragsteuerliche Regelungen mit dem Ziel einer entsprechenden Verhaltenslenkung durch die Wirtschaftsakteure möglich. In der Masterarbeit soll dargelegt werden, wie Nachhaltigkeitsaspekte im Kontext der internationalen Unternehmensbesteuerung berücksichtigt werden könnten.